



Verlegung und Reinigung Naturecore

Naturecore wird aus überwiegend natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen hergestellt.

Die Verlegung von Naturecore ist einfach, wenn die folgenden Punkte beachtet werden:

1 Untergrund

Zum Verlegen von Naturecore eignen sich alle Untergründe, die eben, fest, rissfrei und trocken sind und bleiben (siehe auch VOB Teil C, DIN 18365, Bodenbelagarbeiten, BEB Merkblatt Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen im Alt- und Neubau, sowie die jeweiligen einschlägigen Vorschriften).

Dichte, nicht saugende Untergründe, zum Beispiel Gussasphalt und grundierte Estriche, müssen bei Verwendung von Dispersionsklebstoffen in ausreichender Dicke (empfohlen werden ca. 2 mm) gespachtelt werden. Dafür eignen sich von den Werkstofflieferanten empfohlene, spannungsarme Spachtelmassen. Bitte beachten Sie die detaillierten Produkt- und Ausführungsempfehlungen der Hersteller.

Für die Restfeuchte der verschiedenen Estriche gelten bei normaler Estrichdicke, d.h. nicht wesentlich über den Mindestforderungen der DIN 18 560, folgende Erfahrungswerte:

Estrichart	zulässige Restfeuchte in CM-%
Calciumsulfat- und Calciumsulfatfließestrich -Heizestrich	≤ 0,5 ≤ 0,3
Zementestrich -Heizestrich	≤ 2,0 ≤ 1,8

2 Aufmaß und Bedarfsermittlung

Für eine optimale Flächenaufteilung werden die Flächen aufgemessen und eingeteilt (Schnurschlag). Bei Türöffnungen bzw. Durchgängen wird mit vollen Formaten die beste Optik erreicht. Für das Aufmaß wird die zu belegende Fläche mit einer der Erfahrung entsprechenden Zugabe zugrunde gelegt, die bei schiefwinkligen oder runden Flächen größer sein muss als bei geraden.

3 Lagerung, Klimatisierung und Verlegebedingungen

Eine sachgerechte Lagerung und Akklimatisierung ist Voraussetzung für ein verlegefreundliches Naturecore.

Vor der Verlegung wird der Bodenbelag in trockenen, nicht zu warmen Räumen gelagert. Es dürfen nicht mehr als acht Kartons übereinandergestapelt werden. Bei zu niedrigen Temperaturen kann eine mängelfreie Verlegung von Naturecore nicht gewährleistet werden. Eine Verlegung nach den Regeln des Faches setzt eine Raumtemperatur von mind. +18 °C voraus. Während der Verlegearbeiten ist aber nicht nur die Raumtemperatur wichtig, sondern auch die Temperatur des Untergrundes muss bei mindestens +15°C und auf Fußbodenheizung im Betrieb zwischen +18°C und +22°C liegen. Die relative Luftfeuchte soll maximal 65 % (ideal sind 40 % bis 60 %) betragen. Diese klimatischen Bedingungen sind 3 Tage vor Beginn der Vorarbeiten und mindestens 7 Tage nach Fertigstellung beizubehalten.

Auch bei geeigneten Temperaturen müssen die Beläge vor der Verlegung mind. 24 Stunden **im geschlossenen Karton akklimatisiert** werden. **Die Ware ist unmittelbar nach der Entnahme aus dem Karton zu verkleben.** Farbgleichheit wird vom Hersteller durch Lieferung aus einer Anfertigung dargestellt, die durch dieselbe Anfertigungsnummer gekennzeichnet ist. Geringe Abweichungen im Farbton sind dennoch nicht völlig auszuschließen. Es ist darauf zu achten, dass jeweils in einem Raum nur ein und dieselbe Nummer der Fabrikationscharge verlegt wird.

4 Verlegen von Naturecore

4.1 Klebstoffe

Der Klebstoffauftrag erfolgt in der Regel bei allen für Naturecore geeigneten Klebstoffarten vollflächig mit der Spachtelzahnung B1. Bitte beachten Sie auch die Verarbeitungsempfehlungen der Klebstoffhersteller. Die ausreichende Benetzung der Belagsrückseite ist während des Verlegens laufend zu kontrollieren.

Wir empfehlen zur Verklebung grundsätzlich Dispersionsklebstoffe der niedrigsten Emissionsklasse, schnell anziehend mit harter Fugenausbildung und scherkraftbeständigen Eigenschaften zu verwenden.

Bitte beachten Sie, dass die eingesetzten Klebstoffe eine bauaufsichtliche Zulassung haben.



DLW LUXURY LINOLEUM

FLOORING

Herstellernachweis:

Bostik GmbH A.d.Bundesstr.16 D - 33829 Borgholz. Tel. 05425 - 801222 www.bostik-findley.de	Henkel-KGaA Bautechnik Henkelstr. 67 D - 40191 Düsseldorf Tel. 0211 - 797 100 www.thomsit.de
Kiesel Bauchemie Wolf-Hirth-Str. 2 D - 73730 Esslingen Tel. 0711 - 93134352 www.kiesel.com	Mapei GmbH Bahnhofsplatz 10 D - 63906 Erlenbach Tel. 09372 - 98950 www.mapei.de
WULFF GmbH Wersener Str. 30 D - 49504 Lotte Tel. 05404 - 881-0 www.wulff-gmbh.de	Schönox GmbH Postfach 1140 D – 48713 Rosendahl Tel. 02547 - 910234 www.schoenox.com
UZIN UTZ AG Dieselstr. 3 D - 89079 Ulm Tel. 0731 - 4097258 www.uzin-utz.com	Wakol GmbH Bottenbacher 30 D - 66954 Pirmasens Tel. 06331 - 8001186 www.wakol.com

Die genannten Klebstoffhersteller sind beispielhaft für viele andere genannt. Die von den Klebstoffherstellern empfohlenen Klebstoffe sind direkt bei den Herstellern oder bei unserem Technischen Kundenservice unter der Rufnummer +49 (0) 7142 - 71 255 zu erfragen.

4.2 Verlegung

Die Planken werden unverfugt verlegt. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass nur mit sauberen Schuhen mit weichen Sohlen gearbeitet wird. Sauberkeit bei der Verlegung vermeidet optische Mängel.

Müssen Naturecore Planken angepasst werden, sind sie an der Oberseite mit einem Trapezmesser anzuritzen und dann mit einer Hakenklinge zu schneiden.

Naturecore wird grundsätzlich vollflächig geklebt. Dabei sind die Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoff-Hersteller zu beachten.

Nach Auftragen des Klebstoffes beginnt die Verlegung von den als Anhaltspunkt oder -linie ausgelegten Planken.

Die Wahl der richtigen Zahnung und das rechtzeitige Auswechseln der Spachtelblätter sowie gründliches Anreiben bzw. Anwalzen des Bodenbelages mit einer schweren Gliederwalze (50 kg) sind zur Benetzung

der Rückseite unerlässlich. Gegebenenfalls muss dies während des Abbindezeitraums des Klebstoffes wiederholt werden.

Die Benetzung der Rückseite ist durch Aufziehen während der Arbeiten laufend zu überprüfen.

a) Parallel-Verlegung

Vor dem Verlegen wird durch Schnurschlag eine Parallele zur Hauptfront des Raumes festgelegt. Der Wandabstand beträgt ein Mehrfaches der Plankengröße abzüglich ca. 1 cm. In Fluren kann diese Messung statt von der Wand auch von der tiefsten Türschwelle aus vorgenommen werden. Auf der ermittelten Linie wird der Anfangspunkt markiert.

Er wird so bestimmt, dass an besonders ins Auge fallenden Stellen, z. B. am Haupteingang, nur nahezu volle Platten verlegt und keine schmalen Streifen eingesetzt werden. Vom Anfangspunkt aus wird jetzt entlang des Schnurschlages eine Reihe Planken lose aufgelegt und mit Plankenstapeln oder -kartons beschwert.

Bei großen Räumen bleibt diese Plankenreihe liegen, bis das angrenzende Feld verlegt ist, um Versetzungen zu vermeiden. Bei kleinen Räumen genügt es, eine Platte als Anhaltspunkt liegen zu lassen.

b) Diagonal-Verlegung

Zunächst wird der Raum symmetrisch aufgeteilt und die Raumachse durch Schnurschlag festgelegt. Nun stellt man fest, wie die Planken an den Wänden und am Haupteingang auslaufen. Das gleiche gilt für den Anfangspunkt. In unsymmetrischen Räumen wird durch Schnurschlag die Parallele in einer Entfernung zur Hauptfront festgelegt. Auch hier ist zu berücksichtigen, dass am Haupteingang nur nahezu volle Planken, dazwischen jeweils halbe, niemals aber kleine Dreiecke liegen sollten. Dann wird entlang des Schnurschlages eine doppelte Plankenreihe lose aufgelegt, wobei die erste Plankenreihe mit den gegenüberliegenden Ecken auf dem Schnurschlag liegt und die zweite Plankenreihe diesen mit den Ecken berührt.

Bei großen Räumen wird nun vom Anfangspunkt aus eine diagonale Plankenreihe aufgelegt und als Grundlinie für die Verlegung benützt. In kleinen Räumen genügt es, eine Planke als Anhaltspunkt liegen zu lassen. Die Randstücke werden nach dem Kleben der Fläche mit einer Haken- oder Trapezklinge eingeschnitten



5 Naturecore auf Fußbodenheizung

Naturecore kann grundsätzlich auf Untergründen mit Fußbodenheizung verklebt werden. Der Wärmedurchlasswiderstand ist so gering, dass er für den Betrieb der Heizung praktisch ohne Bedeutung ist (Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“), herausgegeben vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima.

5.1 Die Nasskonstruktion (A1 – A3)

Bei Nasskonstruktionen sind die Heizrohre in einem schwimmenden Zement- oder Calciumsulfat-Estrich eingebettet. Vor der Verlegung des Bodenbelages ist durch den Heizungsbauer dafür Sorge zu tragen, dass die Feuchtigkeit, die durch die Wärmeeinwirkung ausgetrieben wird, vor der Verlegung entweicht. Der Heizungsbauer hat über die hierzu durchgeführten Maßnahmen des vorgeschriebenen Auf- und Abheizens ein Protokoll auszuhändigen.

Eine Feuchtigkeitsprüfung darf nur an den vom Estrichleger gekennzeichneten Messstellen durchgeführt werden. Sollten keine Messstellen vorhanden sein, muss der Bodenleger gegenüber seinem Auftraggeber schriftlich Bedenken geltend machen.

6 Reinigung und Pflege

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber die schriftliche Pflegeanleitung für den Bodenbelag zu übergeben. Siehe VOB DIN 18365, Teil C Abs. 3.1.4. Die „Naturecore Reinigungsempfehlung“ (Objektbereich) steht kostenlos zur Verfügung.

Sie kann unter Tel. +49 (0) 71 42 / 71 – 255 angefordert oder unter www.dlw.eu abgerufen werden.

7 Schutz der Leistung

Wegen der Gefahr der Beschädigung ist es ratsam, die unverzügliche Abnahme oder Teilabnahme der fertiggestellten Beläge gemäß § 12 VOB/B zu veranlassen.

Wenn ein besonderer Schutz für eine vorzeitige Benutzung verlangt wird, ist der Belag vollflächig mit geeigneten Abdeckmaterialien wie Filzplatte, Kunststoff-Folie o. ä. abzudecken.

8 Besondere Hinweise

8.1. Bürorollstühle

Bürorollstühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit Rollen Typ W nach EN

12529 ausgestattet sein, d. h. mit weichen Rollen in den vorgeschriebenen Abmessungen (50 mm Durchmesser, 20 mm Lauffläche, 100 mm Ballungsradius der Lauffläche). Dies ist bei der Beschaffung von neuen Rollstühlen zu berücksichtigen.

8.2 Verfärbungen

Gummi kann bei längerer Kontaktierung Verfärbungen auf allen elastischen Bodenbelägen hinterlassen, die sich nicht mehr entfernen lassen. Als Ursachen kommen beispielsweise in Frage:

Autoreifen, Abdeckmaterialien, Rollen bzw. Füße von Waschmaschinen, Kühlschränken, Kinderwagen. Diese Verfärbungen entstehen nicht unmittelbar, sondern infolge Einwanderung von Stoffen und anschließender Belichtung.

Wenn derartige Verfärbungen vermieden werden sollen, müssen Rollen aus Polyurethan verwendet werden. Ist dies nicht möglich, empfiehlt es sich, Unterlagsplatten zu verwenden.

Teerasphalte, Mineralöle, Fette, gefärbte Bohnerwaxse, die mit dem Schuhwerk auf den Belag eingeschleppt werden, können bei hellen Belägen Verfärbungen im stark begangenen Bereich zur Folge haben. Dies ist z. B. der Fall in Räumen, deren Zugang über geteerte Straßen führt, in Küchen oder in Büros von Tankstellen und Reparaturwerkstätten.

8.3 Klebebänder

Wenn Klebebänder auf dem Belag zum Einsatz kommen, bitte Verträglichkeit bei den jeweiligen Herstellern erfragen.

8.4 Entsorgung

Private Entsorgung: mit normalem Hausmüll/ Sperrmüll möglich.

Gewerbliche Entsorgung:

Abfallschlüsselnummer AVV 040210



9 Reinigung und Pflege

Damit Sie möglichst lange Freude an Ihrem Boden haben, sollten Sie grundsätzlich Folgendes beachten:

- Reduzieren Sie den Schmutzeintrag ins Gebäude durch ausreichend dimensionierte Schmutzfangzonen.
- Verschmutzung führt zu einem höheren Verschleiß und ggf. zu Verfärbungen des Bodenbelags.
- Schmutz in körniger Struktur verstärkt die Scheuerwirkung auf der Belagsoberfläche.
- Während der Bauphase ist der Bodenbelag durch Abdecken zu schützen.
- Scheuermittel oder starke Lösemittel dürfen nicht als Reinigungsmittel eingesetzt werden.
- Aus hygienischen, werterhaltenden und ästhetischen Gründen sollte jeder Bodenbelag regelmäßig gereinigt werden.

Bitte beachten Sie:

Abrasive Überbeanspruchung der Bodenbeläge, die zum Beispiel durch scharfkantiges Mobiliar, Schmutzeintrag (z.B. Sand, Steinchen), ständige Schub- und Fahrbewegungen auf immer gleichen Flächenbereichen verursacht wird, stellen extreme Belastungen dar, denen kein Bodenbelag auf Dauer unbeschadet zu widerstehen vermag. Um in dermaßen stark beanspruchten Bereichen, einen vorzeitigen Verschleiß des Bodenbelages zu vermeiden, kann hier der Bodenbelag durch Aufbringen einer Einpflegesicht geschützt werden.

9.1 Bauschluss- bzw. Baugrob-/Baufeinsteinreinigung

Bauverschmutzungen in Form von grobem Schmutz oder Staub auf dem Bodenbelag durch Saugen oder Kehren entfernen.

a) Bei geringer Verschmutzung empfiehlt sich eine Nassreinigung, wobei dem Wischwasser ein Neutral- oder Alkoholreiniger zugegeben wird.

b) Starke Verschmutzungen können mit einem Reinigungsautomaten oder einer Einscheibenmaschine (beiges oder rotes 3M-Pad) und einem neutralen Reinigungsmittel entfernt werden. Alternativ können geeignete Grundreiniger (pH-Wert max.10) eingesetzt werden. Anschließend wird der Bodenbelag mit klarem Wasser neutralisiert.

9.2 Unterhaltsreinigung

Das zu wählende Verfahren ist abhängig vom Grad der Verschmutzung, gegebenenfalls der Einpflege und der Anforderung an Hygiene und Sauberkeit. Wenn die Verschmutzung es zulässt, können trockene Verfahren gewählt werden. Dadurch werden die Pflegekosten niedrig gehalten und die Umwelt durch den geringen Chemikalieneinsatz geschont.

Beim Nass-/Feuchtwischverfahren werden dem Wischwasser vom jeweiligen Hersteller empfohlene **Alkohol- oder Neutralreiniger** beigegeben.

Wurde der Bodenbelag beschichtet, müssen die Unterhaltsreinigungsmittel auf die Beschichtung abgestimmt werden.

Bei allen vorgenannten Reinigungsschritten ist stehende Nässe zwingend zu vermeiden.

9.3 Bürostühle / Möbel

Bürorollstühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit Rollen Typ W (weich) nach EN 12529 ausgestattet sein. Mobiliar sollte dementsprechend mit weichen Unterlagen, wie z. B. Filzgleiter versehen werden.

Möbelgleiter sind, wie der Bodenbelag selbst, regelmäßig zu reinigen und auf Beschädigungen zu prüfen, ggf. auszutauschen.

9.4 Klebebänder

Wenn Klebebänder auf dem Bodenbelag zum Einsatz kommen, bitte die Verträglichkeit bei den jeweiligen Herstellern erfragen.

Ihr Ansprechpartner für die Verlegung und Reinigung:

Tel. +49 (0) 71 42 / 71 – 2 55

Fax +49 (0) 71 42 / 71 – 1 46

e-mail: service_germany@armstrong.com

DLW Flooring GmbH

Stuttgarter Straße 75

D-74321 Bietigheim-Bissingen

www.dlw.eu

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.